



Ersatzneubau Siedlung Zwischenbächen, Zürich



Bauherr	Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo)
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Betriebskonzepte und Nutzeranforderungen Projektorganisation Vertragswesen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Baubahnahmen
Leistungsphase	Projektierung bis Realisierung
Planung	seit 2016
Realisierung	2021 bis voraussichtlich 2026
Projektbudget	ca. 76 Mio. CHF

Die Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo) ersetzt die bestehenden 86 Wohnungen der Siedlung Zwischenbächen in Zürich aus den 1950er Jahren durch 157 moderne Wohnungen mit hohem genossenschaftlichen Ausbaustandard. Die neue Wohnanlage wird wegweisend in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Ökologie und soziale Nachhaltigkeit.

Das Gesamtkonzept mit vier verwinkelten Baukörpern gibt ein Maximum an Freiraum zwischen den Häusern frei, welcher durch die geplante Aussenraumgestaltung in einen abwechslungsreichen, ökologisch wertvollen «Wohnpark» verwandelt wird. Eine Vielfalt von verschiedenen Wohnungsgrundrissen und -grössen ermöglicht Generationen durchmischtes Wohnen. Genossenschaftlichkeit wird durch gemeinschaftlich nutzbare Innen- und Aussenräume gefördert. Zudem entsteht ein Doppelkindergarten der Stadt Zürich innerhalb der Siedlung.

Neben den architektonischen Qualitätsanforderungen werden die Anforderungen an die 2000-Watt-Gesellschaft durch hohe Einsparungen bei Bau und Betrieb erreicht. Bei der Gebäudetechnik wird ein optimaler Technisierungsgrad bei maximaler Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, sowie sparsamen Betrieb und Unterhalt angestrebt. Heizwärme für die Siedlung liefert das Fernwärmenetz der ewz. Der Allgemenstrom wird durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern abgedeckt.

Ersatzneubau Siedlung Höggerberg, Zürich



Bauherr	Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo)
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Wettbewerbsbegleitung Projektorganisation Strategische Planung Betriebskonzepte und Nutzeranforderungen Vertragswesen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Bauabnahmen

Leistungsphase	Strategische Planung bis Realisierung
Planung	seit 2016
Realisierung	bis 2027
Projektbudget	ca. 55 Mio CHF

Die Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo) beabsichtigt die aus dem Jahr 1953/54 stammende Siedlung Höggerberg in Zürich mit 80 Wohnungen rückzubauen und durch Neubauten mit mindestens 125-130 Wohnungen zu ersetzen. Dabei soll dem ressourcen- und klimaschonenden Bauen nach der 2000-Watt-Gesellschaft Rechnung getragen werden.

Es wird ein ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogenes, sowie städtebaulich-architektonisch wegweisendes Projekt angestrebt.

Die Wohnungen innerhalb der neuen Siedlung sollen einen hohen genossenschaftlichen Ausbaustandard vorweisen und den Ansprüchen der verschiedenen Zielgruppen gerecht werden, um generationenübergreifendes Wohnen zu ermöglichen. Erschliessung und Aussenräume sollen Identität schaffen, Begegnungen fördern und einen Beitrag zum Stadtraum leisten.

Um einen sozialverträglichen Erneuerungsprozess gewährleisten zu können, sieht die bgnzwo eine Erneuerung in Etappen vor.

Hauptsitz Axpo, Baden



Bauherr	Axpo Services AG
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung (Extern) Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Budgetkontrolle Vertragswesen
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	seit Juni 2022
Realisierung	bis Dezember 2025
Projektbudget	ca. 16.5 Mio. CHF

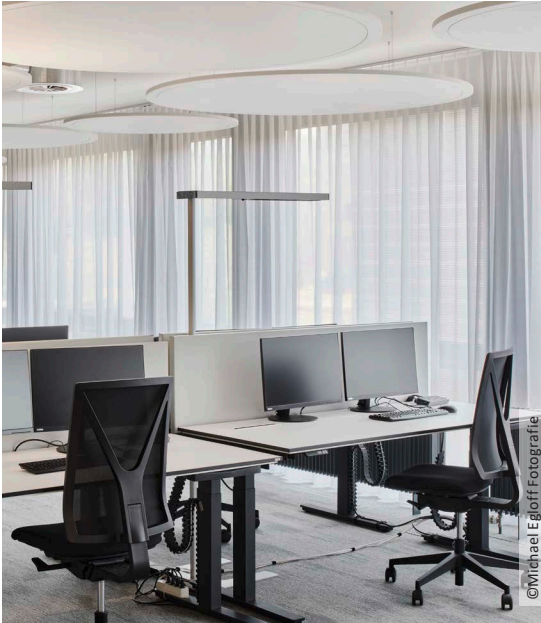
Am Hauptsitz der Axpo in Baden arbeiten rund 1000 Personen in 10 Gebäuden. Die Gebäude sind teilweise neueren Datums (2009), teilweise älterer Natur (1905). Die Bürolandschaft besteht vorwiegend aus Sitzungszimmern und Büroräumlichkeiten mit fix zugeteilten Arbeitsplätzen.

Das 2022 lancierte Projekt «New Ways of Working» (NWOW) beinhaltet neben flexibleren Arbeiten und einem IT-Teil auch das Teilprojekt «physical workplace». In der 1. Phase der Umsetzung standen dabei die Gebäude C und N im Fokus. Nach der Fertigstellung dieser Gebäude werden die älteren Gebäude A, B und M, mit einer angemessenen Sanierung umgebaut .

Ziel des NWOW-Projektes ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Axpo Divisionen und Abteilungen zu verbessern. Die AXPO möchte als attraktiver Arbeitgeber die Arbeitslandschaft in ein modernes und zukunftsfähiges Bürokonzept umgestalten. Mit der bestehenden Gebäudesubstanz soll nachhaltig-verantwortungsbewusst umgegangen werden, ohne dabei wesentlich die Qualitätsschwerpunkte zu vernachlässigen.

Das Projekt soll ein fortschrittliches Büroumfeld in Bezug auf Nachhaltigkeit und ressourcen- und klimaschonenden Bauen nach Minergie Eco werden. Die Nutzungsdauer wird auf 10+ Jahre angesetzt.

Büroflächenoptimierung Brünigdepot, Luzern



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Gesamtprojektleitung Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Vertragswesen Finanzverantwortung
Leistungsphase	Strategische Planung bis Inbetriebnahme
Planung	Juli 2019
Realisierung	2. Quartal 2022
Projektbudget	ca. 3 Mio. CHF

Auf dem Areal des SBB Fachdienstzentrums (FDZ) in Luzern entsteht in den nächsten Jahren die Überbauung Rösslimatt.

Aufgrund der Entwicklungen musste ein Teil der Mitarbeitenden des FDZs in das naheliegende Brünigdepot integriert werden.

Dabei war die Integration weiterer Mitarbeiter in die bestehenden Räumlichkeiten innerhalb des Brünigdepots aufgrund der kleinteiligen Strukturierung und damit zusammenhängender schlechten Flächeneffizienz unmöglich.

Im Rahmen des Projektes wurden gemeinsam mit diversen Planern sowie den Nutzern die bestehenden Strukturen zugunsten eines modernen Workplace-Managements umgebaut, welches die Flächeneffizienz massiv erhöht. Dabei wurden die Arbeiten unter laufendem Betrieb durchgeführt.

Durchgangsbahnhof (DBL) Bahnhof Luzern



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Bauherrenunterstützung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Vertragswesen Nutzungskonzept
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	seit 2022
Realisierung	bis 2040
Projektbudget	ca. 100 Mio. CHF (Anteil SBB Immobilien)

Der Bahnhof Luzern ist eine Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs und bietet als Dienstleistungszentrum ein attraktives Angebot. Er zählt zu den meistfrequentiertesten Bahnhöfen der Schweiz und stösst schon heute betrieblich und räumlich an seine Grenzen. Im Hinblick auf die langfristig weiter zunehmenden Publikumsfrequenzen soll der heutige Kopfbahnhof durch den Bau eines Tiefbahnhofs um einen Durchgangsbahnhof erweitert werden.

Die durch den Bau des Tiefbahnhofs bedingten Ausbauten greifen in bestehende Flächen von SBB Immobilien ein. Aufgrund des Alters des Gebäudebestandes (Baujahr 1991) sollen daher verschiedene technische und funktionale Instandsetzungsmassnahmen integral geplant und umgesetzt werden.

Da das Projekt mehrheitlich unter laufendem Betrieb der Kommerzflächen und/ oder des Bahnbetriebes erstellt wird, müssen während der Realisierung die Unannehmlichkeiten für die Kunden und Mieter der SBB Immobilien so gering wie möglich ausfallen.

Der Bahnhof Luzern steht im Fokus des Denkmalschutzes, daher müssen Lösungen eng mit der Denkmalpflege abgestimmt und gestalterisch sensibel erstellt werden.

Städtebauliche Entwicklung Weyermannhaus Areal, Bern



Bauherr SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projektrolle Projektleitung Arealbereitstellung/
Interessensvertretung SBB Immobilien

Verantwortung Projektziel und Projektanforderungen
Interessensvertretung SBB-Immobilien
Projekt-Qualitätsmanagement (PQM)
Budgetkontrolle
Vertragswesen
Schadstoffanalyse
Abbruchkonzept
Abbruchbewilligung

Leistungsphase Vorprojekt bis Realisierung
Planung seit November 2019
Realisierung bis Ende September 2028
Projektbudget ca. 36 Mio. CHF

SBB Immobilien als Eigentümerin stellt dem Kanton Bern das Areal Weyermannhaus Ost in Bern als Entwicklungsgebiet zur Verfügung. Ziel des Kantons ist es, die 20 bestehenden Einrichtungen der Berner Fachhochschule auf diesem Standort zu konzentrieren.

Entsprechend muss die Gestaltung des Campus auf die Situation reagieren und einen hochwertigen Aussenraum für die Studierenden und die Bevölkerung bieten. In enger Zusammenarbeit zwischen der SBB, dem Kanton Bern und der Stadt Bern wird das Gesamtareal entwickelt

studioPM ist als Interessenvertretung der SBB-Immobilien für die Projektierung, Genehmigung und Finanzierung der Campuserwicklung verantwortlich.

Im Rahmen der Projektentwicklung wird zusätzlich seitens SBB-Infrastruktur die „Steigerhubel-Passerelle“ entwickelt. studioPM vertritt die SBB-Immobilien hierbei als Fachexperte in der Jury.

studioPM GmbH
Bauprojektmanagement
Siewerdstrasse 7
8050 Zürich

+ 41 76 212 78 33
info@studiopm.ch
www.studiopm.ch

Neuer Bahnhofplatz Bahnhof Olten



Bauherr	SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Infrastruktur (Extern) Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Vertragswesen Finanzverantwortung
Leistungsphase	Vorprojekt
Planung	Juni 2021 bis ca. 2026
Realisierung	2026 bis ca. 2032
Projektbudget	ca. 100 Mio. CHF (Gesamtprojekt)

Der heutige Bahnhofplatz Olten genügt den zukünftigen Bedürfnissen einer leistungsfähigen und kundenorientierten öV-Drehscheibe nicht mehr. In einem mehrjährigen Prozess zusammen mit den Partnern Kanton Solothurn, Stadt Olten, SBB Immobilien sowie der SBB Infrastruktur wird der Knotenpunkt «Neuer Bahnhofplatz Olten» (NBO) entwickelt. Die Leistungssteigerung des Platzes geht einher mit der laufenden Arealentwicklung Bahnhof Nord (ABN) und den vorgesehenen Gleis- und Perronausbauten.

studioPM begleitet das Projektteam bei der Erstellung einer rechtlich, technisch, baulich und finanziell konsistenten Planung im Sinne der Bedürfnisse der SBB Infrastruktur.

Evakuierungsanlage (EVAK) und Brandschutz Bahnhof Basel SBB



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Immobilien (Extern) Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Finanzverantwortung Budgetkontrolle Vertragswesen
Leistungsphase	Projektierung bis Realisierung
Planung	Mai 2021
Realisierung	2026
Projektbudget	ca. 5 Mio. CHF

Der Bahnhof Basel SBB als grösster Grenzbahnhof Europas beherbergt neben den Bahnanlagen eine Vielzahl an Geschäften und Services innerhalb des Areals. Um die Sicherheit zu erhöhen soll die Evakuationsanlage (EVAK) des Bahnhofs Basel SBB soll in einem divisionsübergreifenden Projekt erneuert bzw. flächendeckend ausgebaut werden.

SBB Infrastruktur ist bereits dabei, im öffentlichen Teil des Westflügels eine EVAK-Anlage einzubauen. In den Gebäuden Kopfbau Süd und Aufnahmegebäude fehlt jedoch eine solche, die mit diesem Projekt erstellt werden soll. Als externe Projektleitung führt studioPM das Teilprojekt fachlich und finanziell nach Massstäben der SBB Immobilien. Dabei gilt besonderes Augenmerk dem Bauen unter Betrieb, dem Denkmalschutz und der Zusammenführung von Funktionalität und Gestaltung.

Weihnachtsbeleuchtung Bahnhof Basel SBB



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Finanzverantwortung Budgetkontrolle Vertragswesen Nutzungskonzept
Leistungsphase	Realisierung
Planung	seit Juni 2022
Realisierung	bis Dezember 2023
Projektbudget	450'000 CHF

Am Bahnhof Basel sollte die bestehende Weihnachtsbeleuchtung durch eine moderne und energiesparende und dennoch gestalterisch anspruchsvoll eWeihnachtsbeleuchtung ersetzt werden. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurde das Büro aroma mit ihrem Produktionspartner MK Illumination für die Realisierung der Beleuchtung beauftragt.

Ausgehend von einem zentralen, abstrahierten Lichterweihnachtsbaumes in der Schalterhalle, beginnt ein in Richtung Halle West auslaufendes Lichtband den dekorativen und vermittelnden Anspruch der Weihnachtsbeleuchtung aufzunehmen. Die Zusammengehörigkeit beider Bereiche wird durch die Wiederaufnahme des geschwungenen Lichtbandes im Durchgang gestärkt und trägt in diesem Bereich zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität bei. Der unter ihr vorherrschende Personenfluss zwischen Ost- und Westteil wird durch einen „Lichterfluss“ in behaglichem warmweissem Licht unterstützt.

Dabei ist die Formensprache bewusst von der historischen Bestandsarchitektur losgelöst. Sie soll als temporäre und schmückende Weihnachtsbeleuchtung erkannt werden.

Sanierung Zollhalle Bahnhof St. Johann, Basel



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Immobilien (Extern) Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Finanzverantwortung Budgetkontrolle Vertragswesen
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	seit Juni 2022
Realisierung	bis Dezember 2027
Projektbudget	ca. 4.8 Mio. CHF

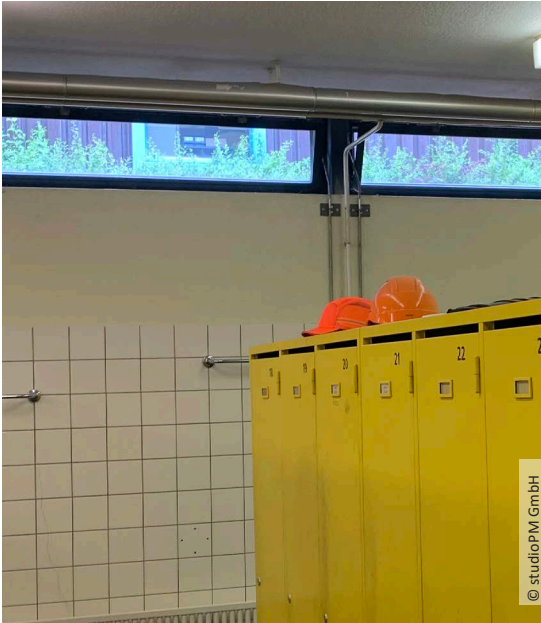
Der Bahnhof St. Johann ist in unmittelbarer Nähe zu den SBB-Entwicklungen der Projekte «3 Johann» mit reiner Wohnnutzung (IBN Q4 2022) sowie «Basel Volta Nord», ein Areal mit gemischter Nutzung inkl. Abgaben im Baurecht an Wohnbaugenossenschaften (IBN gestaffelt 2024-2027).

Der Bahnhof inklusive des Güterschuppens wird in Zukunft eine zentrale Rolle im Quartier innehaben und soll durch die SBB denkmalpflegerisch sensibel aufgewertet und weiterentwickelt werden. Die Räumlichkeiten sollen attraktive Möglichkeiten für Gastronomie und Kulturangebote bieten.

Ziel der Bauherrschaft ist es im bestehenden Quartier einen Mehrwert durch aktive Gestaltung des Bahnhofsgebäudes inklusive des Güterschuppens mit quartierdienlichen Nutzungen zu entwickeln.

Parallel zur strategischen Projektentwicklung, wird die denkmalgeschützte Bausubstanz bautechnisch ertüchtigt und Massnahmen für den Grundausbau (GAB) in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erarbeitet.

Aufwertung Sozialräume Rangierbahnhof Limmattal



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Generalplanung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Betriebskonzepte Nutzeranforderungen
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	2021
Realisierung	2024
Projektbudget	2 Mio. CHF

Die SBB Cargo Serviceanlage mit angegliederten Sozialräumen wurde 1971 bis 1978 nach Plänen der SBB-Abteilung Hochbau Kreis III erbaut. Als Teil des Gebäudekomplexes mit Werkstätten und Wagenreparaturhalle liegt sie am Rand des Gleisfeldes gegenüber dem Lokdepot am Nebenablaufberg des Rangierbahnhofs Limmattal. In der begrünten Nahumgebung befinden sich weitere Anlagen für den Werkbetrieb (Radsatzlager, Kran), in der weiteren Umgebung auch die Ortsgüteranlage und das Stellwerk Ost mit weiteren Technik- und Dienstgebäuden

Die Sozialräume (Garderoben D/H, Toilettenanlagen und Aufenthaltsraum) und die Büros inkl. Sitzungszimmer sollen auf den heutigen Stand gebracht werden.

Im Rahmen der Studie wurden Lösungsvarianten unter Berücksichtigung der betrieblichen und funktionalen Anforderungen erarbeitet. Aufgrund der hohen denkmalpflegerischen Einstufung sind sensible Lösungen, die auf die örtliche Gegebenheit eingehen gesucht worden.



Bauherr	SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projekttrolle	Projektplanung Architektur
Verantwortung	Fachprojektleitung (Architektur) Gesamtprojektleitung Submission und Vergabe Fachbauleitung (Architektur) Bauabnahmen
Leistungsphase	Planung bis Realisierung
Planung	Seit April 2019
Realisierung	ab 2022
Projektbudget	ca. 10 Mio. CHF (Anteil Architektur)

Die SBB AG ist verpflichtet alle Bahnhöfe der Schweiz ausreichend dimensioniert und behindertengleichstellungskonform (BehiG) zu erstellen. Die bestehenden, nicht konformen Bahnhöfe sind entsprechend umzubauen.

Innerhalb der IG ASApplus ist studioPM für die architektonische Ausarbeitung der folgenden Bahnhöfe verantwortlich: Güttingen, Oberrieden Dorf, Sulgen, Märstetten, Rickenbach, Wiesendangen, Unterterzen, Wigoltingen-Müllheim, Murg, Opfikon, Siebnen-Wangen und Stettbach. Beim Bahnhof Eglisau ist studioPM neben der architektonischen Projektplanung auch für die Gesamtprojektleitung verantwortlich.

Unter Berücksichtigung der hohen Anforderungen an die Publikumsanlagen, des LifeCycles und der Bahntechnik werden sowohl funktionale als auch gestalterische und teilweise unter Einbezug der Denkmalpflege anspruchsvolle Lösungen zu Gunsten der SBB Kunden erarbeitet.

Dabei werden die Planungen teilweise in 3D und BIM durchgeführt, um die herausfordernden Situationen für die Bauherrschaft deutlicher darzustellen. Zudem wird u.a. am Bahnhof Unterterzen das neue Standard-Perrondach der SBB auf Grundlage bestehender Vorgaben und Planungshandbücher gemeinsam mit den Fachstellen der SBB entwickelt.

Platzneugestaltung Industriestrasse 3, Uster



Bauherr SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projekttrolle Projektplanung Architektur

Verantwortung Strategische Planung
Projektorganisation
Projektsteuerung
Projektplanung
Bauadministration
Projektabschluss

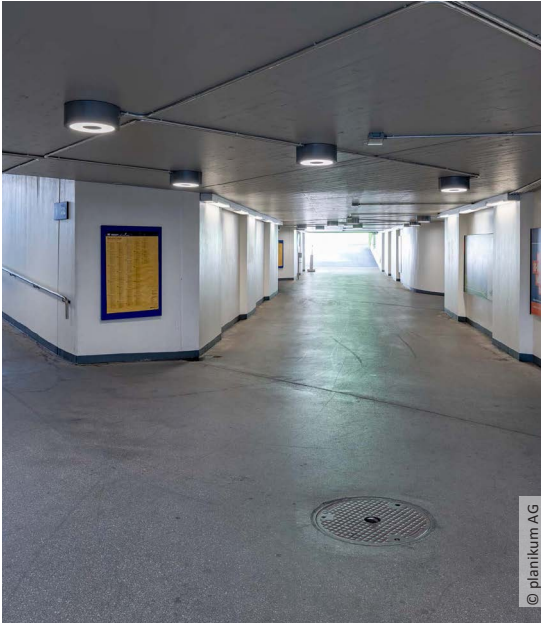
Leistungsphase Studie bis Realisierung
Planung seit 2019
Realisierung bis Dezember 2023
Projektbudget ca. 0.5 Mio. CHF

Gemeinsam mit der Stadt Uster beabsichtigte die SBB Immobilien die Zugangssituation des Bahnhofs Uster auf der Seite Industriestrasse aufzuwerten.

Der vormalig ca. 4 m über der Personenunterführung versteckt gelegene Platz wurde geöffnet und zur Personenunterführung hin abgetreppert. Dadurch wurde der bestehende «Unort» zu einem attraktivem Platz mit hoher Aufenthaltsqualität umgestaltet.

Der Platz stellt sowohl für Bahnkunden als auch Bewohner des Quartiers einen Aufenthaltsort dar. Zudem wurde die sehr unbefriedigende Velostellplatzsituation in Abstimmung mit der Stadt Uster verbessert.

Aufwertung Kundenzugang Bahnhof Uster



Bauherr SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projektrolle Projektplanung Architektur

Verantwortung Gesamtkoordination
Betriebskonzepte
Ämterkoordination
Projektierung und Baueingabe
Submission und Vergabe
Termin-/ Ablaufplanung
Bauleitung
Bauabnahmen

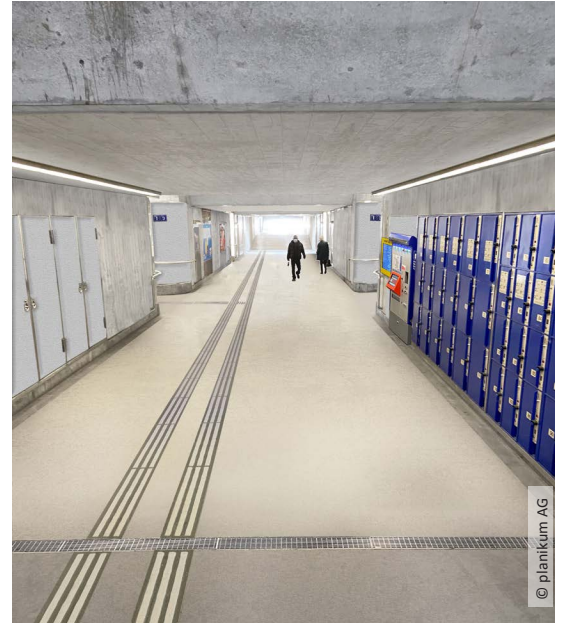
Leistungsphase Studie bis Realisierung
Planung April 2018 bis November 2019
Realisierung Juni 2019 bis September 2020
Projektbudget ca. 1.2 Mio. CHF

Im Rahmen des SBB Programms „Kundenzufriedenheit Bahnhöfe (KuZuBa)“ wurde der Bahnhof Uster aufgewertet. Die Gesamtplanung wurde von studioPM in enger Zusammenarbeit mit SBB Infrastruktur, SBB Immobilien und der Stadt Uster realisiert.

Innerhalb der ersten Etappe wurde die Personenunterführung ausgebaut. Der Bahnhof Uster ist einer der grössten Pendlerbahnhöfe des Kantons Zürich. Daher mussten die Bauarbeiten unter „laufendem Betrieb“ ausgeführt werden. Hierbei waren die genaue Ablaufplanung und Kommunikation gegenüber den Bahnkunden von äusserster Wichtigkeit.

Die zweite Etappe konzentrierte sich auf den Zugangsbereich des Bahnhofs. Die bestehende über 20 t schwere Brücke wurde unter „laufendem Betrieb“ entfernt. Ein grosszügiger und transparenter Zugang mit moderner LED-Beleuchtung wertet zukünftig den Zugang „Industriestrasse“ auf.

Aufwertung Kundenzugang Diverse Bahnhöfe



Bauherr SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projektrolle Projektplanung Architektur

Verantwortung Strategische Planung
Projektorganisation
Projektsteuerung
Projektplanung
Bauadministration
Projektabschluss

Leistungsphase Studie bis Realisierung
Planung seit Januar 2019
Realisierung 2022
Projektbudget ca. 3 Mio CHF (alle Projekte)

Im Rahmen des SBB Programms „Kundenzufriedenheit Bahnhöfe (KuZuBa)» wurden die Publikumsanlagen diverser Bahnhöfe betrieblich, funktional und gestalterisch aufgewertet.

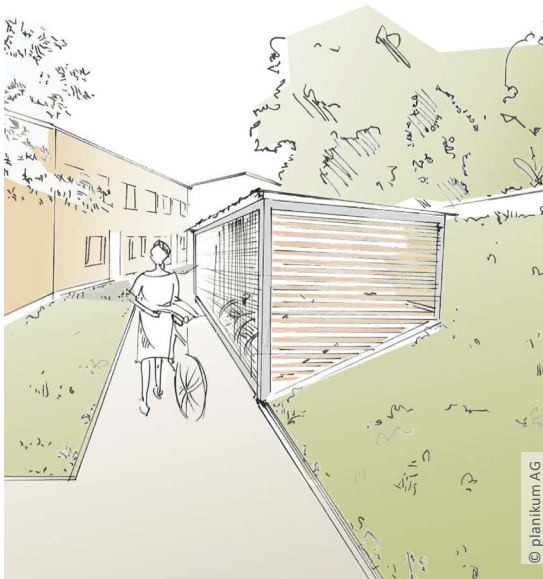
Beginnend mit der Machbarkeitsstudie projektierte und realisierte studioPM unter Berücksichtigung der SBB-Richtlinien separate Massnahmenpakete, die sowohl die Funktionalität, Sicherheit als auch die gestalterischen und kommerziellen Bedürfnisse der folgenden Bahnhöfe umfassen:

- Wil SG
- Schaffhausen SH
- Brugg AG
- Burgdorf BE

studioPM GmbH
Bauprojektmanagement
Siewerdtstrasse 7
8050 Zürich

+ 41 76 212 78 33
info@studiopm.ch
www.studiopm.ch

Aussenraumsanierung Siedlung Winzerhalde, Zürich



Bauherr	Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo)
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Organisation des Beteiligungsverfahrens Projektorganisation Vertragswesen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Baubabnahmen
Leistungsphase	Projektierung bis Realisierung
Planung	seit 2018
Realisierung	bis 2024
Projektbudget	ca. 3.5 Mio CHF

Die Aussenanlagen der Siedlung Winzerhalde der Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo) erfüllten nicht mehr die Bedürfnisse der heutigen Bewohnerschaft. Unter der Leitung von studioPM erarbeiteten die unterschiedlichen Bedürfnisträger der Siedlung, des Vorstandes und der Kommissionen innerhalb von diversen Workshops und Versammlungen gemeinsam mit Landschaftsarchitekten ein neues Aussenraumkonzept.

Durch die Umsetzung dieses Konzeptes werden die bestehenden Hochbauten in ein adäquates Umfeld zur intensiven Nutzung durch die Bewohnerschaft integriert. Die Aussenanlagen erhalten klare Strukturen und Nutzungsbereiche, so dass die Bewohnenden sich den Aussenraum aneignen und nutzbar machen können. Neben gestalterischen Aspekten werden zudem verschiedenste funktionale Einbauten wie z.B. Velostellplätze und Spielplätze umgesetzt. Gleichzeitig werden bauliche Synergien zu notwendig gewordenen baulichen Sanierungen der Gebäudeuntergeschosse genutzt.